



38

JOB GARANTIE FÜR **AUSGEBILDETE BINNENSCHIFFER**

Der Beruf des Binnenschiffers ist vielseitig. In der Ausbildung gehört Kochen genauso dazu wie Nautik und Technik.

VON AXEL GRANZOW



Auch das gehört zur Ausbildung eines angehenden Binnenschiffers: Kochen auf dem Boot. „Wer schlecht kocht, hat schlechte Karten auf einem Binnenschiff“, sagt Manfred Wieck, Leiter der Duisburger Berufsschule. Denn eine der ersten Aufgaben der Jungmatrosen an Bord sei nun einmal der Küchendienst. „Unsere Schüler lernen in der Unterstufe daher kochen und bekommen Rezepte vermittelt – unter Anleitung einer Ernährungswissenschaftlerin, versteht sich“, so Wieck. Denn schließlich soll es nicht jeden Tag Pommes an Bord geben. Doch Kochen ist in Duisburg eher ein Thema am Rande – wenn es auch von großer Bedeutung für das oft wochenlange Gemeinschaftsleben an Bord ist. In der Schule geht es vor allem um Nautik und Technik.

Das Schiffer-Berufskolleg Rhein nimmt in Deutschland eine Sonderstellung unter den Berufsschulen ein. Denn in Duisburg wird nur in maritimen Berufen ausgebildet. Hier konzentriert man sich auf die Ausbildung zum Binnenschiffer, Bootsbauer und zur Fachkraft für Hafenlogistik, einem noch jungen Beruf mit stetig wachsenden Teilnehmerzahlen.

„Wir sind die einzige selbstständige Schule für Ausbildungsgänge in der Binnenschifffahrt und wollen dies auch bleiben“, sagt Wieck. Er kann sich aber durchaus vorstellen, weitere „artverwandte Berufe“ in den Ausbildungskatalog der Schule aufzunehmen. Zunächst gilt sein Augenmerk der Rekrutierung weiterer Auszubildender. Im Blick hat Wieck dabei zum Beispiel am Arbeitsmarkt schwer zu vermittelnde Jugendliche. „Wir wollen künftig ein Berufsvorbereitungsjahr anbieten, um weitere potenzielle Azubis anzusprechen“, sagt Wieck.

In Schönebeck bei Magdeburg gibt es eine weitere Berufsschule mit dem Bildungsgang Binnenschiffer. Die Ausbildung ist dort ein Angebot unter vielen unterschiedlichen Berufsausbildungen. Die Schule ist außerdem deutlich kleiner: Zählt Schönebeck durchschnittlich rund 60 Schüler im Jahr, sind es in Duisburg über alle Ausbildungsgänge im Schuljahr 2014/15 exakt 439, davon 366 in der Binnenschifffahrt, 47 in der Logistik und 26 im Bootsbau. Der Anteil der weiblichen Azubis liegt bei etwa 10 Prozent.

„Unsere Schüler kommen überwiegend aus Deutschland und der deutschsprachigen Schweiz sowie vereinzelt aus Luxemburg, Österreich oder den Niederlanden“, erläutert Wieck. Die Nachfrage lässt indes noch Wünsche offen: „Wenn man den Bedarf an Matrosen und Schiffsführern, aber auch an Hafenlogistikern decken will, müsste man noch stärker ausbilden“, betont Wieck.

Er ist stolz darauf, dass sich die Zahl der Azubis im Bereich der Binnenschiffer seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau bewegt und dass es immer mehr Azubis in der Hafenlogistik gibt. Denn in anderen Berufen gehen die Ausbildungszahlen eher zurück. „Alle Azubis, die in der Binnenschifffahrt bleiben wollen und ihren Abschluss schaffen, bekommen einen Arbeitsplatz“, verspricht Wieck. Grundsätzlich bestehen für ausgebildete Binnenschiffer nach erfolgreicher Ausbildung vergleichsweise gute Übernahme- und Beschäftigungschancen, bestätigt das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) in seinem jährlichen Arbeitsmarktbericht.

Und auch die Aufstiegschancen in der Binnenschifffahrt sind aufgrund der bestehenden Altersstruktur gut. „Wir haben im Binnenschifffahrtsgewerbe eine umgedrehte Alterspyramide“, sagt Georg Hötte, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Binnenschifffahrt (BDB). Mehr als 40 Prozent der Schiffsführer seien älter als 50 Jahre. Sie gehen in 10 bis 15 Jahren in Rente. „Hier muss gegengesteuert werden“, meint Hötte. Das Binnenschifffahrtsgewerbe sei auf junges und gut ausgebildetes Personal angewiesen.

Wer als Matrose dabeibleibt, kann nach einiger Fahrzeit ein Streckenpatent erwerben. Anschließend besteht die Möglichkeit, als Steuermann und nach weiterer Berufserfahrung als Schiffsführer eingesetzt zu werden. Dies kann bis zu 15 Jahre dauern.

Ausbildungsbetriebe sind neben den Wasser- und Schifffahrtsverwaltungen (WSV) Reeder, Genossenschaften, aber auch Partikuliere. Die WSV bilden dabei regelmäßig über Bedarf aus. Große Ausbildungsbetriebe sind beispielsweise Imperial im Güterverkehr oder Viking in der Fahrgastschifffahrt, aber auch Genossenschaften wie DTG (Deutsche Trans-

Das Schiffer-Berufskolleg Rhein

Das Schiffer-Berufskolleg Rhein hat eine 120-jährige Geschichte. Im Jahr 1892 startete der Unterricht an der Stromschifferschule in Duisburg-Ruhrort. 1949 ist die Schule am Bürgermeister-Wendel-Platz in Duisburg-Homberg als Schiffer-Berufsschule Rhein neu entstanden. Der Unterricht findet in Wochenblöcken für Bootsbauer oder in 12- bis 14-wöchigen Trimestern für Binnenschiffer und Hafenlogistiker statt. Es werden pro Woche 35 bis 42 Unterrichtsstunden im berufsbezogenen und berufsübergreifenden Lernbereich sowie im Differenzierungsbereich unterrichtet. Insgesamt 14 Lehrer kümmern sich um die Schüler. Seit ein paar Jahren ist es möglich, neben dem Berufsabschluss den Realschulabschluss oder die Fachhochschulreife zu erwerben.

► Bilder linke Seite:
Binnenschiffer sind in alle Bereiche des Schiffsbetriebes mit eingebunden. Sie arbeiten im Führerhaus, an Deck und im Maschinenraum.

Bootsbauer

Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre und teilt sich in die Fachrichtungen „Neu-, Aus- und Umbau“ sowie „Technik“. Neben handwerklichem Geschick und technischem Interesse werden auch räumliches Vorstellungsvermögen und Freude am Umgang mit Kunststoff, Holz und Metall vorausgesetzt. Hier können Hauptschüler nach der Gesellenprüfung zusätzlich noch die Fachoberschulreife erlangen. Bootsbauer arbeiten in Boots- und Jachtwerften, Marinas, Bootszulieferbetrieben, Reparaturbetrieben, im Bootsverleih und im Bootshandel.

Fachkraft für Hafenlogistik

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Dazu gehören Kenntnisse im Bereich Güterumschlag von Stück- und Schüttgut von der Be- und Entladung bis hin zur Lagerung. Nach bestandener Ausbildung können Schüler mit Hauptschulabschluss zusätzlich die Fachoberschulreife erwerben. Klassischerweise übernehmen und kontrollieren Fachkräfte für Hafenlogistik den Warenumschlag im Hafen. Dies umfasst das Handling der ein- und ausgehenden Waren, die Planung, Organisation und Durchführung des Weitertransports oder die sachgemäße Lagerung von Gütern inklusive Kontrolle der Frachtpapiere und Frachtberechnungen. Durch Weiterbildung können sich auch Perspektiven in der Lager- und Verkehrsplanung sowie im EDV-Bereich des Verkehrs- und Speditionswesens ergeben.

Binnenschiffer

Die Ausbildung zum Matrosen dauert drei Jahre und verlangt handwerkliches Geschick und technisches Interesse. Binnenschiffer transportieren Güter und befördern Personen auf den europäischen Wasserstraßen. Arbeitsplätze sind beispielsweise auf Trockengüterschiffen, Tankschiffen, Schubverbänden, Ausflugs- und Kabinenschiffen oder Fähren. Binnenschiffer sind in alle Bereiche des Schiffsbetriebs eingebunden, an Deck, im Maschinenraum und im Steuerhaus. Nach der Ausbildung kann in Betrieben der Güter- und Personenbeförderung der Binnenschiffahrt, als selbstständiger Partikulier oder bei Binnenhafenbetrieben gearbeitet werden. Eine Qualifizierung zum Steuermann oder Schiffsführer ist durch den Erwerb von Patenten möglich. Binnenschiffer mit Fachhochschulreife können an ihre Ausbildung ein Studium im Bereich der Logistik, der Schiffstechnik oder der Wirtschaft anschließen.

derzeuge, ein Iso-Container, Regalsysteme und zahlreiche Ladungssicherungsmittel zur Verfügung. Ganz neu im Angebot: Im Nachbau der Innenkabine eines Binnenschiffs können realitätsnah Übungen im Katastrophenschutz durchgeführt werden. Die Kabine wird dabei vernebelt, um Retten und Bergen zu trainieren.

Ohne die Unterstützung von Partnern könnte die öffentliche Berufsschule diese Leistungen allerdings nicht erbringen. „Wir können im Gegensatz zu den niederländischen Kollegen unsere Angebote und Einrichtungen nicht selbst vermarkten. Wir sind eine staatliche Schule und kein Unternehmen“, so Wieck. Das Schiffer-Berufskolleg Rhein ist daher auf Partnerschaften und Spenden angewiesen. So wird das Schulschiff Rhein, auf dem die Schüler wie in einem Internat untergebracht sind, vom BDB betrieben. Es liegt in unmittelbarer Nähe des Schiffer-Berufskollegs vor Anker. Dort übernachten die Azubis in Einzel- und Doppelkabinen und erhalten zusätzlichen Praxisunterricht. Wichtige Partner sind auch das Europäische Sicherheitszentrum Duisburg (ESD) sowie das Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme (DST) an der Universität Duisburg-Essen.

port-Genossenschaft) und MSG (Mainschiffahrts-Genossenschaft). „Gerade die Fahrgastschiffahrt sucht im Moment verstärkt nach Mitarbeitern“, sagt Wieck. Das Bundesamt für Güterverkehr stellt fest, dass persönlichen Kontakten im Rahmen der Personalsuche und -rekrutierung regelmäßig hohe Bedeutung zukommt. Kontakte, die auch an der Schule und während der Ausbildung an Bord geknüpft werden. Der Bund fördert die Ausbildung zum Binnenschiffer mit rund 2,5 Mio. EUR im Jahr. Damit wird laut BDB etwa die Hälfte der Ausbildungskosten gedeckt. Den Rest steuert das Gewerbe bei. Viele Unternehmen bieten inzwischen auch eine systematische Weiterbildung zum Schiffsführer an.

Die Schule kann auf einige besondere Einrichtungen zurückgreifen: Angeboten werden zum Beispiel ein Maschinenlabor, ein UKW-Labor, ein Elektrolabor, ein Radar- und Flachwasserfahrtsimulator sowie eine Holzwerkstatt. Zudem stehen Flurför-